

Marita Bagdahn

Erntezeit

Haiku

Gedichte



Haiku

Kammerkonzert
die geschlossenen Augen
des Flötisten

Sechster Januar
der Zahnarzt spricht von
drei Kronen

Apriltag
im Flur neben den Handschuh'n
der Sonnenhut

Bügelwäsche
ich glätte
meine Gedanken

Porträtfoto
eine Fliege
verdunkelt ihr Lächeln

Hochzeit in Windsor –
am Grünabfallcontainer
allein unter Männern

Blühendes Rapsfeld
der Wind streicht
über die Sonne

Rentenberatung
zwei Männer schaffen
die roten Teppiche fort

Kölner Dom
im Taubenschlag landet
der Heilige Geist

Ferienbeginn
reger Flugverkehr
am Lavendelbusch

Alte Liebe
er lässt sie
an seinem Eis schlecken

Am Himmel Fallschirmspringer
die Pustebblume
wartet auf Wind

Foyer im Pflegeheim
die alte Uhr
stehen geblieben

Mitsommernacht
im Garten feiern
die Schnecken

Urlaubszeit
grenzenlos reisen
mit den Wolken

Gewitterhimmel
der Kirchturm
ritz die Wolken auf

Blüten zupfen
wir kommen uns ins Gehege
die Hummeln und ich

Regenpfützen
die Sonne legt mir
den Himmel zu Füßen

Auf der Terrasse
die Nachbarin trinkt Tee
mit ihrem Schatten

Bergwanderung
vor mir wächst
der Himmel

Als ob alles
für immer so bliebe
Pustebblume

Erntezeit
die Leiter
stützt den Apfelbaum

Kriegsgräberstätte
die Schatten der Bäume
verneigen sich

Cappuccino
unter dem Milchschaumherz
die Bitterstoffe

Nach dem Krankenbesuch
zurück in die Sonne -
fallende Blätter

Schlösser an der
Hohenzollernbrücke – wie schwer
die Liebe wiegt
(Köln)

Auf dem Kalender
noch dick markiert
sein Geburtstag

Kahle Bäume
Äste und Zweige zerstückeln
den Mond

Novembernebel –
drinnen der aufgebahrte Sarg
im Weihrauchdunst

Wachsfigurenkabinett
am Ausgang streicht sie
über seine Wange

Vor Omas altem
Kommodenspiegel – ich und
ich und ich und ich ...

Geschrumpft
die Welt
Nebeltag

Weihnachtsmarkt
ein Junge sucht
das Christkind

Vor der Bescherung
das Schlüsselloch
immer noch zu klein

Morgengymnastik
ich lausche dem Herzschlag
der Matte

Schneetreiben
die junge Frau flüchtet
ins Reisebüro

Sankt Stephan in Mainz
die Stille
von Blau

zwei alte frauen
verschwinden arm in arm
in der dunkelheit

Trüber Wintertag
beim Floristen einen Strauß
Sonne kaufen

Der Straßenbettler
sein Blick folgt dem Hund
im Wollanzug

Zweites Frühstück
sie öffnet das Honigglas
summend

Bushaltestelle
neben mir wartet
eine Spinne

Im Krankenzimmer
umringt von Teddybären
der alte Mann

Warten am Bahnhof
der Zug der Wolken
ohne Verspätung

Museumsbesuch
das Paar schaut sich die Fotos
von Paaren an

Schaufensterpuppen
plötzlich bewegt sich die Hand
des Dekorateurs

Computerkurs
die neunte Teilnehmerin
eine Fliege

Kreuzgang
der Wind zerzaust
die Stille

Nächtliches Tal –
auf den Boden gesunken
die Sterne

Skulpturenpark
am längsten verweilt er
vor der alten Eiche

Am Weihnachtsmarkt
der Obdachlose mustert
den Stand mit den Krippen

Nächtliches Zwiegespräch
mit dem Mond – auch er
hört mir nur halb zu

Nach der Trennung
im Nähkurs neue Schnittmuster
probieren

Corona-Besuch
der Abstand zwischen
unseren Worten

Stoß- und Querlüften
der Familienplaner
vom Wind zerfleddert

Gedichte

Stille

Wenn die Stille mich besucht,
kommt sie nur zu mir allein,
schenkt mir einen Schmetterling.

Wenn die Stille bei mir ist,
gleitet sie auf meinen Schoß,
hält die Uhrenzeiger an.

Wenn die Stille mit mir spricht,
spricht bedächtig sie und leise,
auf die ihr besond're Weise.

Wenn die Stille mich umgibt,
hör ich Regenbogenfarben
und auch Sonnenblumen-Lachen.

Wenn die Stille bei mir ist,
gehen wir Gedanken pflücken,
und sie malt Bilder in mein Herz.

Wenn die Stille bei mir ist,
geht ein sanfter Windhauch nur
und die Wolken zieh'n vorbei.

Traumwelten in Blau

Die Füße wund die Jeans zerfetzt
sitz ich am Straßenrand
auf seinem Blauschimmel reitet Kandinsky
der Weite des Himmels entgegen
jemand spielt
mitten auf dem heißen Asphalt
eine Kornblume zwischen den Zähnen
die *Rhapsody in blue*
auf Lasker-Schülers Klavier
am Ende der Straße beginnt
der Ozean
in seiner Tiefe umarmt
ein Tintenfisch einen Wal
dann steht da vor mir das Kind
die Hände voller Blaubeeren
leckt es sich über den Mund
und fragt warum
der Himmel heute

seinen Nadelstreifenanzug trägt und
wer die Blaupausen
unserer Tage und Nächte zeichnet
der Pianist spielt noch
immer die Rhapsodie
und von fern belächelt der Mond
unseren Planeten
während ich
weiter träume wissend
die Sehnsucht ist
türkis

*(inspiriert von der Poetica 2,
Köln 2016, Thema: „Blue Notes“)*

könnte ich
am wegrand die hoffnung
pflücken
ich schenkte sie
dir



Impressum

Alle Rechte für diese Sammlung liegen bei der Autorin.

Marita Bagdahn
Poesiepädagogin & Autorin
Bonn

www.wort-und-stift.de

Kontakt: [info\(at\)wort-und-stift.de](mailto:info(at)wort-und-stift.de)

Die Erstveröffentlichung der **Haiku**:

bei *Haiku heute* (Monatsauswahlen haiku-heute.de;
Jahrbücher; Haiku Preis 2019)

in den *Haiku-Kalendern* des Hamburger Haiku Verlags,
Erika Wübbena, vormals www.haiku.de, sowie
von Stefan Wolfschütz, www.haiku24.de

in der Anthologie *Gesammelte Augenblicke*, G. Stein
(HG), 2013

Sommergras Nr. 104, Vierteljahreszeitschrift der DHG
auf *Tageshaiku* von Silvia Kempen,
www.tageshaiku.blogspot.com

Die weiteren **Gedichte** wurden in verschiedenen Anthologien
veröffentlicht.

Die **Fotos** sind bisher unveröffentlicht.